

Sonntag, 11.02.2007

DRUCKEN

Sting: Rede wie ein Trommelfeuer



Kleine Baumeister ganz groß: Die Kindertanzgarde begeisterte mit ihrem flotten Tanz nicht nur die Eltern und Großeltern im Saal.

Sundern. Ein Trommelfeuer an Worten prasselte auf das Publikum herab. Die Aufforderung: "und das Atmen nicht vergessen" gehörte zwar in die Geschichte, konnte aber auch für die Zuhörerschaft im Saal gelten. Wer Kai Magnus Sting zuhörte vergaß fast Luft zu holen. Der Profi auf der Bühne der Flotten Kugel war zweifellos der Höhepunkt der Prunksitzung.

Bei so viel orientalischer Grazie (Monika Kukulenz) schmilzt auch ein routinierter "Kuckuck" (Gerd Kutzner) dahin. Maralen Gisbert und Patrick Linneborn im Gleichschritt - 2007 zum letzten Mal gemeinsam. (WR-Bilder: Metzler)

Von Sabine Metzler
Geschichten, die das Leben so schreibt, sind das Metier von Kai Magnus Sting. So jung er auch ist, dass Frauen nie etwas anzuziehen haben, trotz einer übervollgen begehbaren "Kleiderschrank-Flucht" und

Männer mit einem Stuhl auskommen, weiß er genau. Sundern verabschiedete sich mit stehenden Ovationen von dem Schnellredner und würde ihn gerne wieder begrüßen. Dann wird ihm irgendeiner hoffentlich auch gesagt haben, dass Friedrich Merz nicht aus Sundern stammt.

Wie gut sie auf eine närrische Bühne passt, bewies die neue Ehrensenatorin Renate Runte. Fröhlich plauderte sie über das Ausmessen in ihrem Seehof: "von hinten nach vorne, von vorn und zurück. Es hat einige Stunden gedauert, aber meine Mütze passt einfach nicht."

Dass gerade diese Mütze fest sitzen muss, machte Hans-Josef Brüggentisch deutlich, der Renate Runte als "Wirbelwind" bezeichnete. Eine, die es wert ist "laudationiert zu werden" - ein Wort, das (noch?) nicht im Duden steht, wie der Schützenbruder Brüggentisch zugab.

Dabei machen es sich die Karnevalisten nicht einfach. "Bei den Ehrensenatoren nimmt man nicht jeden. Bei mir haben sie mal daneben gegriffen", wusste Josef Schmidt. Der hatte die unerwartete Ehre auf die Bühne zu kommen, um Josef Plassmann zu vertreten. Plassmann war vor 25 Jahren zum neuen Ehrensenator gekürt worden. Die Laudatio hielt damals Franz-Josef Tigges. Beide, der damalige Bürgermeister und der "Eiermann", "schmissen eine Runde Eier" ins Publikum. In der vordersten Reihe duckte sich Alles, um sich vor dem vermeintlichen Eigelb zu schützen. Aus den zerplatzten Schalen ergoss sich aber harmloses Konfetti, wie am Samstagabend auch, als Rolf Hengesbach "stolperte".

Närrisch sein, das ist nicht den Erwachsenen vorbehalten. Lena Brechmann und Christian Geister, Sunderns Kinderprinzenpaar, verband charmantes Auftreten mit einer witzigen Rede, Musik und Gesang. Alle im Saal folgten der Aufforderung der Beiden: "Sing doch einfach mit", nach der Melodie eines bekannten Liedes der Bläck Fööss. Fritz Engels reimte den Text.

Dass er auch singen kann, ist bekannt, seit es das Duo "Kuckuck" gibt. In diesem Jahr holten sich Engels und Gerd Kutzner weibliche Verstärkung auf die Bühne. Zum Lied für Pfarrer Michael Schmitt, der einen Urlaub in der Türkei verbringt, bewegte sich Bauchtänzerin Monika Kukulenz wiegend im Takt, und die Musik zum neuen Sundern-Lied begleitete "Magdalena McSmith" mit dem Dudelsack.

Wenn als Redner auch die Männer im Vordergrund stehen, geht es um Schwung, Tanz und Tempo, setzt die Flotte Kugel ganz auf ihre weiblichen Mitglieder. Charmant und munter begann die Kindergarten, die sich als kleine Bauarbeiter mit Latzhose und Helm vorstellten.

Einen wirbelnden Gardetanz, der dem Publikum fast den Atem nahm, bot die Juniorengarde. Auch die Seniorinnen (16 bis 19 Jahre alt!) waren in ihren Gardekostümen eine Augen- und Ohrenweide.

Es war zwar deutlich mehr als eine Stunde vor Mitternacht, aber in der Schützenhalle waren die Geister los: der Showtanz der Seniorengarde schien direkt in einem uralten, halb verfallenen Schloss einstudiert worden zu sein. Moderne, schnelle, rhythmische Musik und wahrlich schauriges Make up verbanden sich zu einem wirbelnden Finale.

11.02.2007

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund